



Vote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 56.

Welzheim, Sonntag den 15. April 1894.

28. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Aufruf.

Ein schwerer Druck lastet noch immer auf der bauerlichen Bevölkerung derjenigen Landesteile, welche von der Futternot am meisten betroffen sind; die Folgen derselben machen sich jetzt um so empfindlicher geltend, als auch der heutige Jahrgang bis jetzt den Charakter der Trockenheit an sich trägt.

Bekanntlich hat schon im vorigen Jahre der Gesamtindviehstand im Lande durchschnittlich um 20,13% in einzelnen Gemeinden aber um 50 und mehr % abgenommen; in vielen Fällen mußte von ärmeren Leuten die einzige Kuh aus Mangel an Futter verkauft werden, so daß sie keine Milch für ihren Haushalt, keinen Dünger für ihre Felder haben, bei anderen fehlt es am nötigsten Spannvieh und am Dünger zur Feldbestellung.

Zwar sind durch die von der K. Staatsregierung eingebrachte und von den Ständen genehmigte Notstandsvorlage Hilfsquellen erschlossen worden, die sehr dankenswert sind; aber für die ganz armen und besonders bedürftigen Viehbesitzer wird die verwilligte Summe von 100 000 Mk. für Beihilfen zur Anschaffung des nötigen Viehs bei den sehr gesteigerten Preisen desselben voraussichtlich nicht ausreichen; überdies können diese Leute ohne Beihilfe die erforderlichen Futter- und Düngemittel nicht beschaffen. Es bleibt also für die Privatwohlthätigkeit neben jener staatlichen Hilfe noch sehr viel zu thun. Bisher hat der „Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande“ in umfassender Weise der Linderung des Futternostandes sich gewidmet; bei dem Umfang aber, den der Notstand angenommen, und bei der Erschöpfung seiner Mittel hat er sich veranlaßt gesehen, seine seitherige Thätigkeit auf diesem Gebiet einzustellen und sich künftig auf Hilfeleistung in einzelnen außerordentlichen Notstandsfällen, soweit sie nicht unmittelbar mit der Futternot zusammenhängen, zu beschränken. Infolge davon hat die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins auf Ersuchen des K. Ministeriums des Innern die Verteilung der landständisch verabschiedeten Summe von 100 000 M übernommen und sich weiterhin verpflichtet erachtet, die Fürsorge für die durch die Futternot hartbedrängte arme Landbevölkerung in ihre Hand zu nehmen.

Der Notstand dauert an und nimmt täglich zu; weitere Hilfe ist dringend nötig, wenn nicht zahlreiche Existenzen zu Grunde gehen sollen.

Darum richten wir an alle, die ein Herz haben für die Not des kleinen Mannes, besonders an diejenigen, welche von der Futternot

verschont geblieben sind, die herzlichste Bitte, durch Gaben der Liebe uns die Mittel darzureichen, um in Ergänzung dessen, was seitens der Behörden und der Privatwohlthätigkeit schon geschehen ist, die Not unserer schwergeprüften Mitbürger zu lindern.

Für eine sachgemäße, zweckentsprechende Verwendung der Beiträge sind ausreichende Vorkehrungen getroffen.

Beiträge erbitten wir an unser Kassenamt (Alter Postplatz 4). Stuttgart, 7. April 1894.

Die Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins:
Köflin.

Indem wir vorstehenden Aufruf der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins zur Kenntnis der Bezirksangehörigen bringen, unterstützen wir denselben aufs wärmste und machen bekannt, daß Beiträge zur Linderung des Futternostandes von der **Oberamtspflege** dahier und von den **gemeinschaftlichen Räten** sämtlicher Gemeinden des Oberamtsbezirks in Empfang genommen und weiterbefördert werden.

Welzheim, den 13. April 1894.

Kgl. gem. Oberamt.
Leib. Waiblinger, A.B.

Welzheim. Straßensperre.

Die Straße von Weggau nach Großdeinbach ist wegen Umbaus bis auf Weiteres gesperrt.

Den 13. April 1894.

K. Oberamt.
Waiblinger, A.B.

Welzheim. An die Ortsvorsteher.

Der oberamtliche Erlaß vom 3. April 1894, betreffend den Schutz der Vögel, (Welzheimer Vote No. 50), wird hiemit dahin berichtigt, daß als die Zeit, während welcher das Freilaufenlassen von Hunden oder Ragen im Wald oder freien Feld verboten ist, nicht die Zeit vom 1. April bis 30. Juni, sondern die Zeit **vom 1. März bis 15. September** festgesetzt ist. (Vergl. Ministerialverfügung vom 29. November 1892, Reg.-Bl. S. 591.) Hiernach hätten die Ortsvorsteher ihre Bekanntmachungen entsprechend richtig zu stellen.

Den 12. April 1894.

K. Oberamt.
Waiblinger, A.B.

Der neue Verfassungs-Gesetzesentwurf für Württemberg.

In der jetzt im Druck erschienen Begründung zum Verfassungsgesetzesentwurf spricht sich die Regierung dahin aus, daß bei der Verfassungs-Revision von der Einführung des Einkammer-Systems schon darum Umgang zu nehmen sei, weil, abgesehen von den Schwierigkeiten bezüglich der Zusammensetzung einer Kammer, das Verlassen des Zweikammer-Systems unter den bestehenden Verhältnissen sich als vollkommen aussichtslos erweisen würde.

Aber auch dem neuerdings wieder in den Vordergrund getretenen Verlangen, die Kammer der Abgeordneten in eine sogenannte reine Volkskammer umzugestalten, dieselben nur aus Gewählten des allgemeinen direkten gleichen Wahlrechts bestehen zu lassen, kann nach Ansicht der Regierung eine Folge nicht gegeben werden. Hier wird darauf aufmerksam gemacht, daß in allen deutschen Ländern, wo die zweite Kammer ausschließlich aus gewählten Abgeordneten zusammengesetzt ist, die Wahlen indirekte oder wie in Sachsen aus einem gewissen Zensus geknüpft seien, während wir in

Württemberg das allgemeine gleiche direkte und geheime Wahlrecht haben. So gewiß das allgemeine direkte Wahlrecht seine Berechtigung darin habe, daß der Staat jedem, auch dem keine direkte Steuern zahlenden Angehörigen Pflichten und Leistungen für den Staat auferlege, so wenig folge aus der Anerkennung dieses Grundsatzes weiter, daß die nach dem allgemeinen Stimmrecht Berufenen bei der Entscheidung über Finanzfragen mitzuwirken allein berechtigt und berufen seien. Wie bei Vorlegung des Entwurfs von 1867 ist die Regierung auch heute noch der Ueber-

zeugung, daß ein von ihr ausgehender Vorschlag auf eine andere Zusammensetzung der zweiten Kammer nicht auf die Herstellung einer sog. reinen Volkskammer auf Grund des allgemeinen gleichen Wahlrechts gerichtet sein kann. Sie vermag im Hinblick auf die im Laufe der Zeit bei den Wahlkämpfen hervorgetretenen Erscheinungen und die gemachten Erfahrungen überhaupt die Verantwortung dafür nicht zu übernehmen, das bestehende allgemeine Wahlrecht zu dem für die Zusammensetzung der zweiten Kammer ausschließlich maßgebenden Wahlsystem zu gestalten. Hierzu kommt, daß von grundsätzlichen Vertretern des allgemeinen Stimmrechts eine Ausdehnung des allgemeinen Wahlrechts auf alle über 20 Jahre alte Reichs- bzw. Staatsangehörige ohne Unterschied des Geschlechts erhoben wird.

Abgesehen von Stuttgart kann nach der Auffassung der Regierung der Verleihung des besonderen Wahlrechts an weitere Städte mit über 10 000 Einwohnern (in Betracht kämen Eßlingen, Cannstatt, Gmünd, Göppingen, Ravensburg und Tuttlingen) nicht das Wort geredet werden. Für die Ausstattung der 7 guten Städte mit dem besondern Wahlrecht sei nicht ausschließlich deren Bevölkerungszahl maßgebend gewesen. Wenn nun auch mehrere guten Städte, was die Bevölkerungszahl angeht, von oben genannten überholt sind, so haben doch Oberamtsbezirke wie Stuttgart Amt mit 41 818, Heidenheim mit 38 788, Balingen mit 35 192, Biberach mit 35 121 Einwohnern eine annähernd so große oder sogar noch größere Bevölkerung als die Gesamtoberamtsbezirke Cannstatt mit 46 496, Göppingen mit 44 854, Eßlingen mit 40 775 Ravensburg mit 39 464, Gmünd mit 36 836 und gar Tuttlingen mit nur 27 613 Einwohnern.

Was die Erhaltung des Gegengewichts gegen die Wahlen des allgemeinen Stimmrechts in der zweiten Kammer anbelangt, so lasse sich nicht in Abrede ziehen, daß dem ritterchaftlichen Adel ein unverhältnismäßiges Uebergewicht eingeräumt ist. Eine Herabminderung seiner Vertreterzahl trete berechtigten Ansprüchen nicht nahe. Wird künftighin auch in die erste Kammer eine Vertretung der kirchlichen Vertreter in der zweiten Kammer für die evangel. Kirche gleichfalls herabgemindert und es kann auf die bisherige Berufung des Bischofs von Rottenburg in die zweite Kammer verzichtet werden.

Als neue Interessenvertretungen seien in Betracht zu ziehen Vertretungen korporativer Verbände auf dem Gebiete des wirtschaftlichen Volkslebens (Landwirtschaft und Handel und Gewerbe.) An der Vertretung der Landesuniversität unter Wahrung des bisherigen Rechtszustands sei festzuhalten und die Entwicklung der Technischen Hochschule durch Wahl aus der Mitte des Lehrerkollegiums angezeigt erscheinen.

Die bereits bekannten Reformvorschläge, welche sich auf die erste Kammer beziehen, sind in Anlehnung an den bestehenden Rechtszustand in anderen deutschen Staaten gemacht, wobei die Krone auf ihr Recht zur Ernennung neuer erblicher Mitglieder verzichtet. Der Eintritt der neuen Mitglieder-Kategorie (der Landesbischof, 2 evangel. Prälaten, die Vorstände der beiden Zentralstellen, Vertreter der Städte Stuttgart, Ulm, Heilbronn und die auf zehn festgesetzten durch die Krone zu ernennenden lebenslänglichen Mitglieder) würden der ersten Kammer eine Anzahl schätzbarer weiterer Kräfte zuführen und es ermöglichen, bei der Auswahl der von der Krone zu ernennenden Mitglieder Personenkreise in das Auge zu fassen, welche bisher für die Ernennung nicht in Betracht kommen konnten.

Auf den Gesetzentwurf, welcher sich mit dem Wahlmodus der drei Abgeordneten der Handels- und Gewerbekammern zur Ständeverversammlung beschäftigt, kommen wir morgen zurück. (N. Z.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

□ **Welzheim**, 13. April. Die Ausstellung der in hiesiger Arbeitsschule und in der Volksschule gefertigten Arbeiten im hies. Rathaussaale hatte sich eines lebhaften Besuchs zu erfreuen und wurde den Leistungen allgemeine Anerkennung zu Teil. Es ist nur zu wünschen, daß die Arbeitsschule auch während des Sommerhalbjahrs zahlreich besucht werden möge.

— **r. Welzheim**, 14. April. Gestern hatten wir sehr starken Gewitterregen. — Heute sind hier die ersten Schwalben eingetroffen.

Württemberg.

Stuttgart, 13. April. Der Schriftsteller und Dichter Ludwig Pfau ist gestern abend 8 Uhr ohne noch einmal zum Bewußtsein gekommen zu sein, infolge des Schlaganfalls gestorben.

— In **Stuttgart** wurde am Donnerstag nachmittag in einer Wirtschaft ein mit Stadtverbot belegter Mann festgenommen, welcher eine größere Geldsumme im Besitz hatte, über deren rechtlichen Erwerb er sich nicht ausweisen konnte. Ein Komplize desselben wurde durch Fahnder in Feuerbach festgenommen und hatte eine gleich große Summe im Besitz. Das Geld ca. 1000 M., besteht in deutschem Gold und schweizerischem Silbergeld. Die Verhafteten kamen angeblich von Zürich und haben wahrscheinlich dort einen größeren Diebstahl verübt.

Ludwigsburg, 12. April. Auf dem Holzmarkte kam es gestern abend zwischen einigen jungen Bürschen zu Kaufhändeln, die zu einer blutigen Messeraffäre ausarteten. Ein verwegenes Bürschen von 16 Jahren stieß seinem Kameraden das Messer so unglücklich in den Leib, daß derselbe lebensgefährlich verwundet wurde. Der Thäter wurde verhaftet.

Dehringen, 12. April. Gestern mittag wurde ein Mädchen von Unterheimbach verhaftet. Dieselbe steht im Verdachte, ihr neugeborenes Kind vor ca. 3 Wochen in den Herrensee bei Neuenstein geworfen zu haben.

Laupheim, 12. April. Die hiesige Posthaltersehefrau ist, wie der „Oberschw. Anz.“ berichtet, vor einigen Tagen mit einem Apothekergehilfen durchgebrannt und nahm alles Geld mit, so daß über den Posthalter der Konkurs eröffnet werden mußte. Viele hiesige Geschäfts- und Handwerksleute sollen bedeutende Einbuße erleiden müssen; man spricht von 75 000 Mark Schulden.

Deutschland.

Berlin, 12. April. Die Rückkehr des Kaisers wird bis zum 1. Mai erwartet. Der Kaiser und die Kaiserin wollen am 5. Mai der feierlichen Einweihung der Lutherkirche am Dennewitzplatz beiwohnen.

Berlin, 13. April. Den „Münch. N. N.“ wird von hier gemeldet: Hier wurden ein russischer und bulgarischer Student und noch ein anderer russischer wegen anarchistischer Umtriebe verhaftet; diese werden wahrscheinlich ausgewiesen. Dasselbe Blatt erfährt aus Breslau: Für das 8. deutsche Turnfest in Breslau hat die Stadt 25 000 M. Garantiefonds genehmigt.

Karlsruhe, 12. April. Der Besuch des Kaisers wird vollständig familiärer Art sein. Jeder amtliche Empfang unterbleibt. Der Kaiser trifft Sonntag früh in Karlsruhe ein.

Ausland.

Paris, 13. April. Meldungen aus Rio Grande zufolge nahmen die Truppen Peirotos Paranaqua wieder ein.

Petersburg, 12. April. Der russische Finanzminister Witte empfing gestern den Börsenredakteur der Berliner Post. Der Minister äußerte seine lebhafteste Genugthuung über den Handelsvertrag mit Deutschland und erklärte, er sei in der ganzen Angelegenheit einfach der Ausführer der kaiserlichen Entschlüsse gewesen. Die politische Bedeutung des Vertrags sei ihm durchaus bewußt. 2 Staaten, die durch Lage, Familienbände und Tradition bis vor kurzem stets im besten Einvernehmen gelebt haben, müßten gute Beziehungen pflegen. Das freundschaftliche Verhältnis Rußlands zu Frankreich könne unmöglich den guten deutsch-russischen Beziehungen entgegenstehen und werde bestimmt weiter fort dauern. Sollte der französische Markt wirklich beträchtliche Summen von russischen Werten nach Deutschland verkaufen, so beweise dies nur, daß das Interesse der deutschen Kapitalisten für die russischen Fonds gestiegen sei, was nach den Verlusten Deutschlands in verschiedenen nichtdeutschen Fonds erklärlich genug sei. Witte betonte weiter, daß er keine ausländischen Anleihen für 1894 plane und bei dem Handelsvertrag nicht entfernt an irgend welche Finanzoperation gedacht habe. Große Hoffnungen setzte der Minister auf die sibirische Bahn, die zugleich ein sehr deutliches Symptom der sehr friedlichen Absichten Rußlands sei. Ein Staat, der ein solches Unternehmen hege, könne keine kriegerischen Gelüste haben.

London, 12. April. Laut Times haben die Insurgenten von Rio Grande Besitz ergriffen.

London, 12. April. Dem „Standard“ wird aus Wien berichtet, die Königin Viktoria habe den Wunsch ausgedrückt, ihre Großenkel zu sehen, daher werde die Kaiserin Augusta nach der Abreise des Kaisers an Bord des „Moltke“ oder der „Christabel“ nach Venedig fahren, um dort einen Tag mit der Königin zu verleben.

Abbazia, 12. April. Das zu Ehren der kaiserlichen Prinzen arrangierte Feuerwerk fiel sehr gelungen aus. Die 4 älteren Prinzen sahen von besonderer Tribüne zu. Ein zahlreiches Publikum begrüßte die Prinzen mit lebhaften Zurufen. Die Kurmuffel spielte die deutsche Hymne. Der Kaiser und die Kaiserin die gerade von einem Jagdausflug nach der Insel Slerio zurückkehrten, besichtigten das Feuerwerk vom Bord der Yacht Christabel aus.

Abbazia, 13. April. Der Kaiser reiste, von der Kaiserin, dem Herzog Ernst Günter und den Spitzen der Behörden bis zum Bahnhof von Mattuglia begleitet, 8 $\frac{1}{4}$ Uhr nach Wien und sprach gegenüber dem Statthalter seine besondere Zufriedenheit über den Aufenthalt in Abbazia aus. Bolosca und Mattuglia waren glänzend beleuchtet.

Valencia, 13. April. Bei den gestrigen Ausschreitungen wurden 17 Pilger verwundet, von den Angreifern 4 verletzt. Der Bischof von Madrid erhielt einen Dolchstoß durch die Soutane. Dem Erzbischof von Sevilla wurden die Scheiben seines Wagens eingeschlagen. Die Auführer warfen die Fensterscheiben des bischöflichen Palastes mit Steinen ein.

Triest, 12. April. Der Anarchist Kovido wurde wegen anarchistischer Propaganda unter den Arsenalarbeitern zu drei Monaten Kerker verurteilt, 2 Arbeiter erhielten je 1 Monat, 2 wurden freigesprochen.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

B r e i t e n f ü r s t .

Der Unterzeichnete verkauft

Donnerstag den 19. April d. J.

Nachmittags 5 Uhr

im Waldteil Ebei ein Quantum

buchenæs Reifig und Brügel.

Zusammenkunft am Walkersbacher Fußweg beim Kuhbank,
wozu Liebhaber freundl. einladet

Gottfried Bareiß.

Nadelstreu-Verkauf.

Nächsten

Montag 16. April nachmittags 4 Uhr

aus Thannwirts Wald und Mühlholz.

Zusammenkunft in der Thannwirtschaft.

Abfuhr günstig.

Knödler u. Frik.

Beste Säringe

sind frisch eingetroffen bei

Albert Weller.

W e l z h e i m .

Bleichgegenstände

für die rühmlichst bekannte

Blaubeurer Rasenbleiche

übernimmt

Max Lohss.

Karl Nothhard

Tapezier

Schorndorf-Vorstadt

empfehlst sein Lager in **Polstermöbeln** aller Art (in jeder Garnitur, stilgerecht und in den neuesten Mustern) zu den billigsten Preisen.

Wegen Mangel an Platz werden neue Sophas in jeder Façon unter Garantie von 27 Mark an abgegeben, Bettröste von 14 Mark, Matratzen von 10 Mark an. — Sehr gute selbstverfertigte Handkoffer und Schürzen von 2 Mark an, Geldtaschen, Reisesäcke, Damengürtel, Blaidriemen u. s. w. unter Fabrikpreisen.

Reparaturen in und außer dem Hause schnell und pünktlich zu den billigsten Preisen.

Kinder- Wagen

empfehlst in großer Auswahl billigst

Albert Weller.

A l e e j a m e n ,

sowie

sämtliche **Gartensämereien**

empfehlst

C. Müller, Rudersberg.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von E. Unterzuber.

Nicht übersehen!

Infolge billigster Bezugsquelle bin ich im Stande **meine Ellenware**, welche in größter Auswahl frisch eingetroffen ist, bestehend in:

Satin, Creton, Cattun, Cachemir, Pelzcroise, Flanell, Bettzeuge, Shirting, Wolltuch, grau und weiß Handtuchzeug, Futterstoff, Futterbarchent, Lama, Fantasiestoffe, Kleiderstoffe, Hemdstoffe, Hosenzeuge, Schurzzeuge in größter Auswahl, Unterrockflanelle, etc. etc.

zu noch nie dagewesenen Preisen absetzen zu können.

Mache noch besonders darauf aufmerksam, daß zugleich eine große Partie

Reste

in Druckcattun, Vorhangstoffe farbig, Creton, Cachemir, Nessel und Pelzcroise von 1—10 M. Größe

eingetroffen ist und werden dieselben zu

Spottpreisen

abgegeben.

Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein

Adolf Reiber,

Rudersberg neben der Kirche.

Gartensämereien,

A n g e r s e n , S t e c k b o h n e n ,

empfehlst

Albert Zweigle.

R u d e r s b e r g .

Für die rühmlichst bekannte

Uracher Natur-Bleiche

übernimmt **Bleichgegenstände** unter Zusicherung reeller Bedienung

W i l h . S t a h l .

per Stück nur 3.20 Mark.

Mit 4 feinen Linien und 3 Auszügen.

Vergrößert 12mal.

Unter Garantie.

Fernrohr

Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour

Pracht-Catalog sämtlicher Fernrohre, Feldstecher, Operngläser, Lupen, Compasse, Microscope u. Musikwerke versenden gratis und franko

Rirberg & Comp., Gräfrath-Central b. Solingen.

Für die bekannt gute

Uracher Naturbleiche

nimmt Leinwand und Faden entgegen

Albert Weller.

P f a n d s c h e i n e

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Frachtbrieße

sind vorrätig in der Buchdruckerei Welzheim.

Künstliche Zähne. Plombieren der Zähne. Rationelle Behandlung kranker Zähne.

Zahn-Atelier von Alex. Gutowski, Gmünd, kalter Markt Nr. 10 1. Stock.

Schmerzlose Zahnextraktionen. — Sprechstunden von 8—5 Uhr. — Richten schiefstehender Zähne.

W e l z h e i m .

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 17. April** vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Traung,

sowie nachheriger gefelliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Löwen“ laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein.

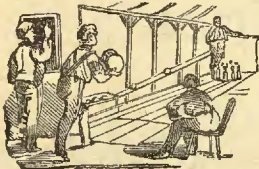
Der Bräutigam: Jakob Hägele, König.

Die Braut: Karoline Schwenger, Nienharz.

W e l z h e i m .

Eröffnung u. Empfehlung.

Einer werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung die Anzeige, daß ich kommenden **Sonntag den 15. April** den



Burgkeller

eröffnen werde.

Für gute Speisen u. Getränke wird Sorge getragen.



Um zahlreichen gütigen Besuch bittend, zeichne Hochachtungsvoll

J. Rugler, Wirtschaftsführer.

NB. Der Burgkeller ist jeden Tag geöffnet.

Dreiblättrigen Alesamen,

verschiedene Sorten Grassamen, ächten Nigaeer Leinsamen, Pferdehahn, Wicken, Bohnen, Erbsen, Linsen und allerlei schönste Erfrurter

Gartenjamen

empfehlte in guter Ware

Albert Weller.

R u d e r s b e r g .

Von heute an sind fortwährend **ausgezeichnete**

Universal-Doppelsalz-Ziegel

von der ersten Dampfziegelei Waiblingen, sowie auch alle Sorten

andere Ziegelwaren und frischen

Blaubeurer Portland-Cement

um den billigsten Preis zu haben bei

W. Maier,
Ziegeleibesitzer.

Rudersberg.

Stroh-Hüte

für Herren, Knaben und Mädchen sind in reicher Auswahl eingetroffen bei

Carl Schäffer.

Turn-Berein.

Heute Samstag 1/8 Uhr Beginn des Sommerturnens auf dem neuen Turnplatz.

Zu zahlreicher Beteiligung wird eingeladen.

Der Vorstand.

W e l z h e i m .

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem das an **D. Jung** verkaufte Geschäft wieder an uns zurückgegangen ist, wird dasselbe unter der seitherigen Firma **W. Pfeifer** weiter geführt und bitten eine verehrl. Einwohnerschaft und Umgebung um geneigtes Wohlwollen.

M. Pfeifer's Erben.

W e l z h e i m .

Bei herannahender Verbrauchszeit empfehle

Ia. Portland-Cement,
Roman-Cement,
frischen Baugyps,
Gypferrohre, Draht und Nägel.
W. Pfeifer.

W e l z h e i m .

Reisfutttermehl

von **N. 3.** - an nur waggontweise.

G. & D. Lüders,
Dampfzermühle, Hamburg.

Schöne Saatgerste

hat zu verkaufen

Daniel Dettle.

Rudersberg.

Magd-Gesuch.

Zu sofortigem Eintritt sucht ein williges, ehrliches Mädchen von 14-15 Jahren.

Schullehrer **Drcellet.**

Das älteste und größte Bettfedernlager

William Labet in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 S. das Pfd. vorzügl. gute Sorte **N. 1.25** prima Halbdaunen nur **N. 1.60** und **2 M.**

reiner Flaum **N. 2.50** u. **3 M.** Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.
Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfig 20, 25, 30 und 40 Mk. Zschläfig 30, 40, 45 und 50 Mk.

Stuttgarter

Fournierhandlung

Ecke Olga u. Uhlandsstr. **J. Gppinger.**

Beweise über die Güte seines **Holländ. Tabak,** 10 Pfd. fco. 8 Mk. sendet Jedem **B. Becker** in Seeien a. S.

« Richters » Unter-Pain-Expeller

sei hierdurch allen an Gicht, Rheumatismus, Gichtdecreisen u/w. leidenden Personen in empfehlende Erinnerung gebracht. Der echte Pain-Expeller ist seit 25 Jahren als zuverlässigste schmerzstillende Einreibung allgemein beliebt, und bedarf daher keiner weiteren Empfehlung mehr. Der geringe Preis von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch Unbemittelten die Anschaffung dieses vorzüglichsten Hausmittels. Beim Einkauf sehe man aber, um keine Nachahmung unterschoben zu erhalten, nach der Fabrikmarke „Anker“, denn nur die mit einem roten Unter versehenen Flaschen sind echt. Vorrätig in den meisten Apotheken.

